



Informationen zum Tiergesundheitsgeschehen in den Rinderbeständen in Sachsen

Dr. M. Schmidt
Rindergesundheitsdienst
Sächs. Tierseuchenkasse

Paratuberkulose

50 % Beihilfe für AK-Untersuchungen in Blut bzw. Milch

Kostenübernahme

Kotunters
Programm



Q-Fieber

Impfbeihilfe

(Impfstoffs)

US-Kosten für

Diagnostik



BT

Übernahme 2 € pro

nachgew. I

Impfstoffk

(Antrag, Ty



BHV 1

Merzungsbeihilfe 200 €

(männl, 100%

4 €/Rd.

alle US-Koste



Eutergesundheit

25 % der Kosten für BU

Sektionsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Abortprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Früherkennungsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Salmonellose

US-Kosten erste und letzte US des Bestandes bei Ausbruch

Impfbeihilfe bei Ausbruch

und als Pro

(2 € / Rd.)



BVD

Impfbeihilfe (angeordnete

Impfung) 4 €

Merzungsbei

alle US-Koste



Programme der Sächsischen Tierseuchenkasse

Paratuberkulose

50 % Beihilfe für AK-Untersuchungen in Blut bzw. Milch
Kostenübernahme Kotuntersuchung für Programmbetriebe

Salmonellose

US-Kosten erste und letzte US des Bestandes bei Ausbruch
Impfbeihilfe bei Ausbruch und als Prophylaxe (2 € / Rd. /Jahr)

Q-Fieber

Impfbeihilfe (80 % des Impfstoffs) 3 Jahre initial
US-Kosten für spez. Diagnostik

BHV 1

Merzungsbeihilfe 200 € (männl. 100€) **Impfbeihilfe** 4 €/Rd. alle **US-Kosten**

BVD

Impfbeihilfe bei angeordneter Impfung im Ausbruchsfall **4 € pro Rd** und Jahr
Merzungsbeihilfe PI-Tiere 100 € alle **US-Kosten** (Ohrstanze usw.) **BEDINGUNGEN !!!**

BT

Übernahme 2 € pro nachgew. Impfung

Eutergesundheit

25 % der Kosten für BU

Sektionsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Abortprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Früherkennungsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Aktuelles aus der Tierseuchenkasse für Rinderhalter

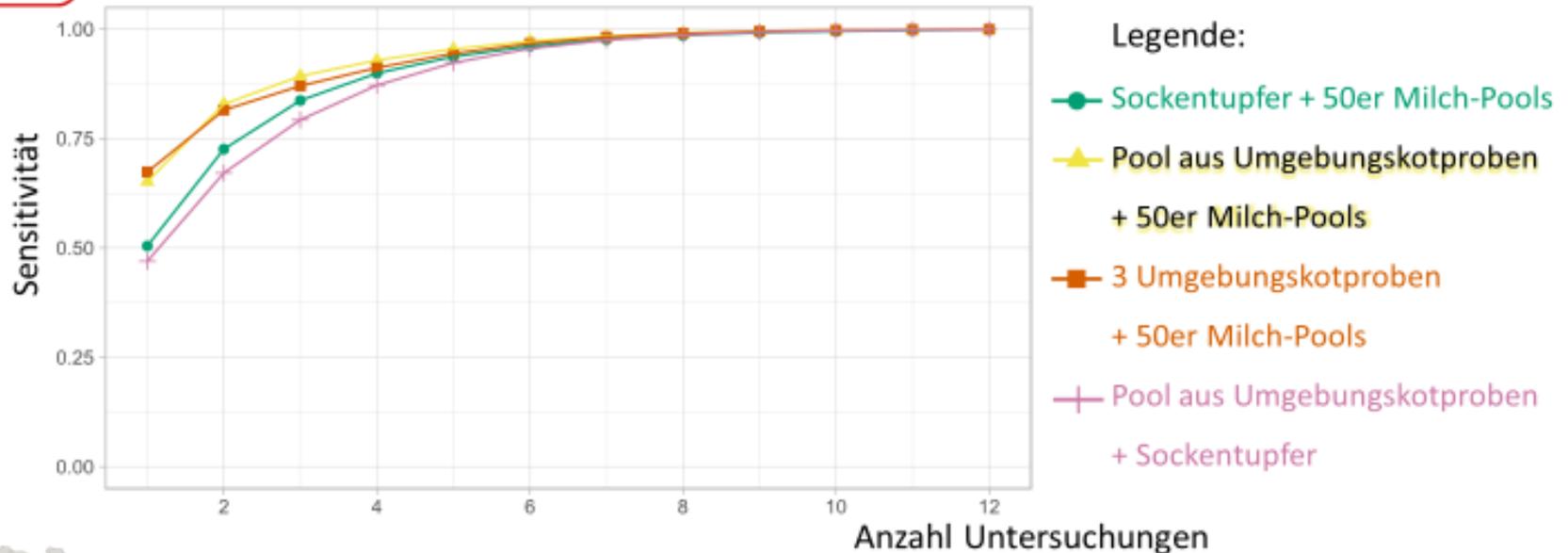
Aktualisierung des Paratuberkulose-Programms

- **Anerkennung** der ParaTb-Unverdächtigkeit, wenn alle Rinder über 24 Monate 3 Jahre in Folge negativ im Kot untersucht wurden (bleibt bestehen)
- **Aufrechterhaltung** der ParaTb-Unverdächtigkeit, wenn alle Rinder über 30 Monate weiterhin alle 2 Jahre negativ im Kot untersucht wurden + zusätzlich alle 2 Jahre Sammelkotproben durch RGD (Neufassung)

Neue Forschungen zu dieser Problematik

Ergebnisse: Test-Kombinationen

alle Herden



Vereinfachung der Diagnostik für Paratuberkulose-unverdächtige Milchviehbetriebe ab 2023

- 4mal jährlich Milchserologie aller melkenden Tiere (Beihilfe 50%), Abklärung pos. Proben
- 4mal jährlich Umgebungskotproben durch RGD (keine Kosten für Betrieb)
- Wegfall der Einzelkotproben aller 2 Jahre (Arbeitsaufwand)
- Voraussetzung: keine Zukäufe oder nur aus unverdächt. Betrieben

Programme der Sächsischen Tierseuchenkasse

Paratuberkulose

50 % Beihilfe für AK-Untersuchungen in Blut bzw. Milch
Kostenübernahme Kotuntersuchung für Programmbetriebe

Salmonellose

US-Kosten erste und letzte US des Bestandes bei Ausbruch
Impfbeihilfe bei Ausbruch und als Prophylaxe (2 € / Rd. /Jahr)

Q-Fieber

Impfbeihilfe (80 % des Impfstoffs) 3 Jahre initial
US-Kosten für spez. Diagnostik

BHV 1

Merzungsbeihilfe 200 € (männl. 100€) **Impfbeihilfe** 4 €/Rd. alle **US-Kosten**

BVD

Impfbeihilfe bei angeordneter Impfung im Ausbruchsfall **4 € pro Rd** und Jahr
Merzungsbeihilfe PI-Tiere 100 € alle **US-Kosten** (Ohrstanze usw.) **BEDINGUNGEN !!!**

BT

Übernahme 2 € pro nachgew. Impfung

Eutergesundheit

25 % der Kosten für BU

Sektionsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Abortprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Früherkennungsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Bekanntmachung von Empfehlungen für hygienische Anforderungen an das Halten von Wiederkäuern

Vom 7. Juli 2014

Zur Früherkennung von Tierseuchen und infektiösen Tierkrankheiten sind – über die amtlich angewiesenen Untersuchungen hinaus – weitergehende Untersuchungen erforderlich bei:

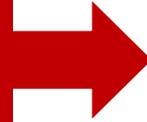
- a) Verdacht einer seuchenhaften Erkrankung im Bestand,
- b) plötzlichen Leistungseinbrüchen,
- c) gravierenden Qualitätsmängeln der Rohmilch,
- d) mehrfacher erfolgloser antibiotischer Behandlung trotz Beachtung der Antibiotikaleitlinien,
- e) gehäuft auftretenden fieberhaften Erkrankungen, Aborten bzw. Totgeburten,
- f) vermehrten Todesfällen, insbesondere im Jungtierbereich,
- g) gehäuftem Auftreten sonstiger o. g. Krankheitssymptome.

Als Hilfestellung können folgende Warnschwellen als Früherkennungskriterien herangezogen werden:

- a) Abfall des durchschnittlichen Tagesgemelks um mehr als 20 % gegenüber dem Mittel der letzten drei Milchabholungen oder massiver Milchrückgang bei mehreren Einzeltieren,
- b) Fieber von mindestens 40 °C bei mehr als 10 % der Tiere einer Herde (jedoch mindestens fünf Tieren),
- c) Kälber-/Lämmerverluste bei lebend geborenen Kälbern/Lämmern von über 5 % in den ersten acht Lebenswochen (mindestens drei Tiere innerhalb von vier Wochen),
- d) Verluste bei adulten Tieren von über 5 % (mindestens drei Tiere innerhalb von vier Wochen),
- e) Aborte oder Totgeburten von über 3 % bezogen auf jeweils 50 Geburten.

Eutergesundheit

25 % der Kosten für BU



Sektionsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Abortprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Früherkennungs- programm

Untersuchungskosten (D-m)

- Untersuchung von Milchproben an der LUA Sachsen
- Bakteriologische US
- nach Absprache mit RGD auch PCR z.B. bei Mykoplasmenverdacht
- Rechnung zahlt Tierhalter
- De-minimis-Antrag an TSK: 25% der Kosten können als Beihilfe gewährt werden

Eutergesundheit

25 % der Kosten für BU

Sektionsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Abortprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Früherkennungs- programm

Untersuchungskosten (D-m)



- Abklärung von unklaren Todesfällen
- Verluste von mehr als 5% (oder >3 Tiere innerhalb 4 Wochen)
- Anmeldung über TBA, Untersuchungsantrag mitgeben
- Übernahme der Kosten für Transport, path.-anat. Untersuchung, US auf gelistete Krankheiten
- De-minimis-Beihilfe möglich für restliche Untersuchungen

Eutergesundheit

25 % der Kosten für BU

Sektionsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Abortprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Früherkennungs- programm

Untersuchungskosten (D-m)



- Abklärung von Aborten
- Aborte von mehr als 3% (bezogen auf 50 Geburten)
- Einsendung von Abortmaterial (Fetus/ Eihaut)
- Einsendung von Blutproben der Muttertiere (Serol. auf Aborterreger)
- Übernahme der Kosten für path.-anat. Untersuchung, US auf gelistete Krankheiten
- De-minimis-Beihilfe möglich für restliche Untersuchungen

Eutergesundheit

25 % der Kosten für BU

Sektionsprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Abortprogramm

Untersuchungskosten (D-m)

Früherkennungs- programm

Untersuchungskosten (D-m)



- Abklärung von gehäuften Erkrankungen im Bestand
- Diagnostik nach Absprache mit dem Rindergesundheitsdienst
- Übernahme der Kosten der US auf gelistete Krankheiten
- De-minimis-Beihilfe möglich für restliche Untersuchungen

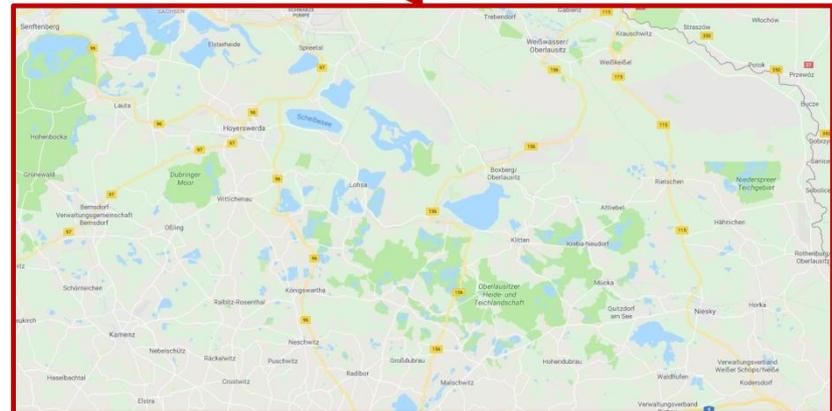
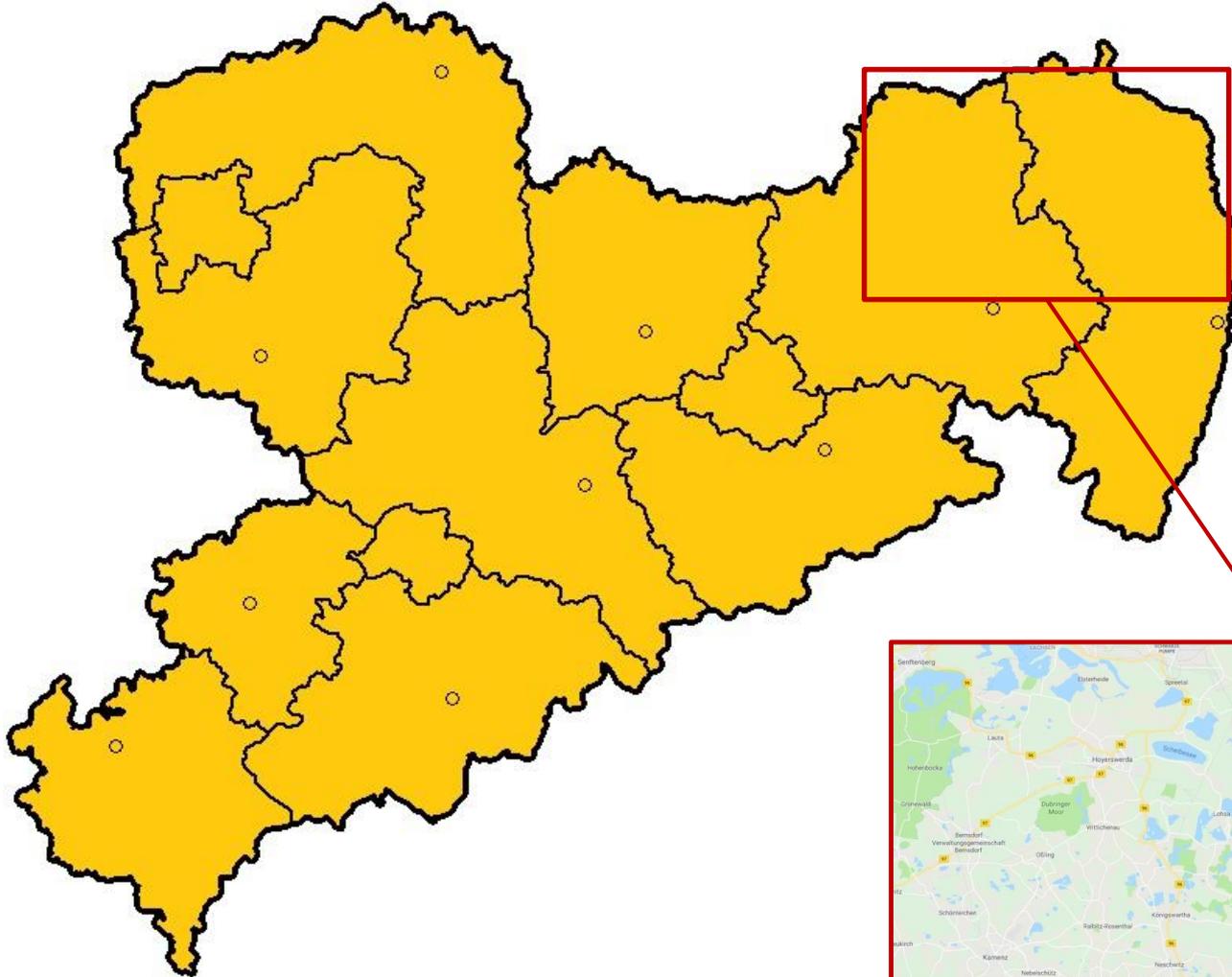
Wild- und Rinderseuche (Hämorrhagische Septikämie = HS)

- perakut verlaufende Erkrankung durch Infektion mit *Pasteurella multocida* **Kapseltyp B** (Afrika: Kapseltyp E)
- seit 2010 im Norden Deutschlands vermehrte Nachweise
- „plötzliche“ Todesfälle, starke Störung des Allgemeinbefindens, Dyspnoe, Speicheln, multiple Blutungen, Ödeme
- Der Tod kann in weniger als 12 Stunden nach Auftreten von Krankheitserscheinungen eintreten.

Ausbruch I

Sachsen

Sept. 2018-Juli 2019





Fall 2:
12 Mutterkühe und Nachzucht;
6 Tiere verwendet

Fall 1:
80 Mutterkühe und Nachzucht
in ganzjähriger Freilandhaltung;
11 Tiere verwendet

Fall 3:
9 Mutterkühe und
Nachzucht;
2 Tiere verwendet

Fall 4:
16 Mutterkühe und
Nachzucht;
8 Tiere verwendet

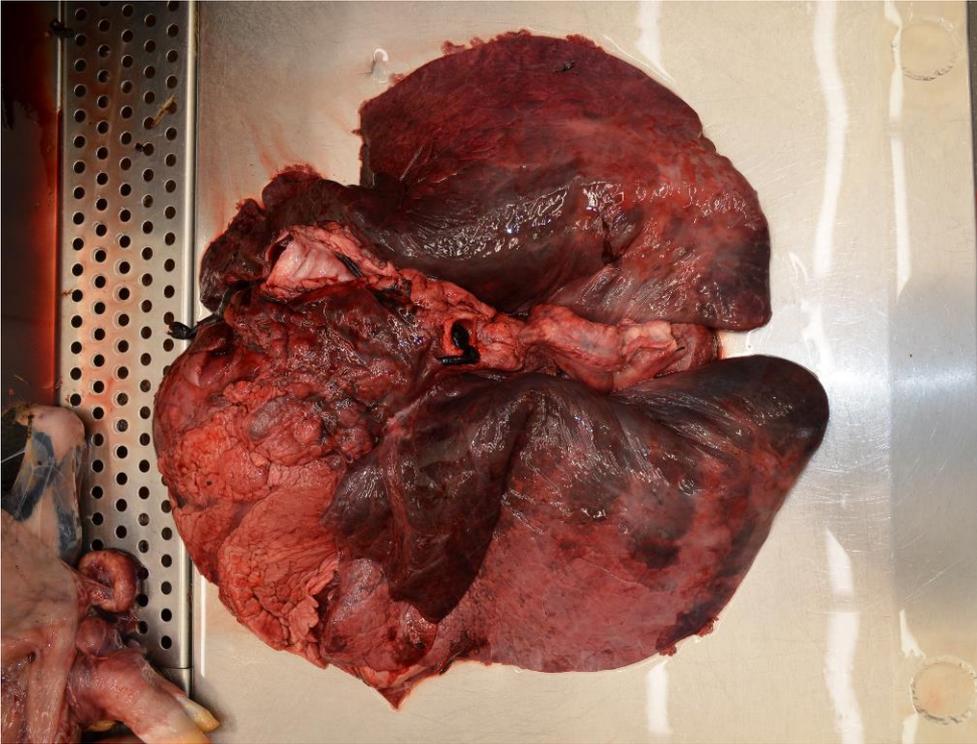


Ausbruch II (Vogtlandkreis)

Oktober/Nov. 2021

- JR-Anlage, 100 JR, tragende Färsen
- erste Verendung am 27.10. perakut, dann über das WE mehrere Verendungen
- Trennung der Herde in krank und gesund, Behandlung mit Antibiotika
- 16.12.: Eingliederung von JR in den Bestand, wieder Verendungen, bei neu eingestellten Tieren und bei Tieren die auf der Weide waren, Behandlungen
- Impfung mit bestandssp. Impfstoff
- Insg. 75 verendete Rinder (63 in der 1. Welle, 12 in der 2. Welle)





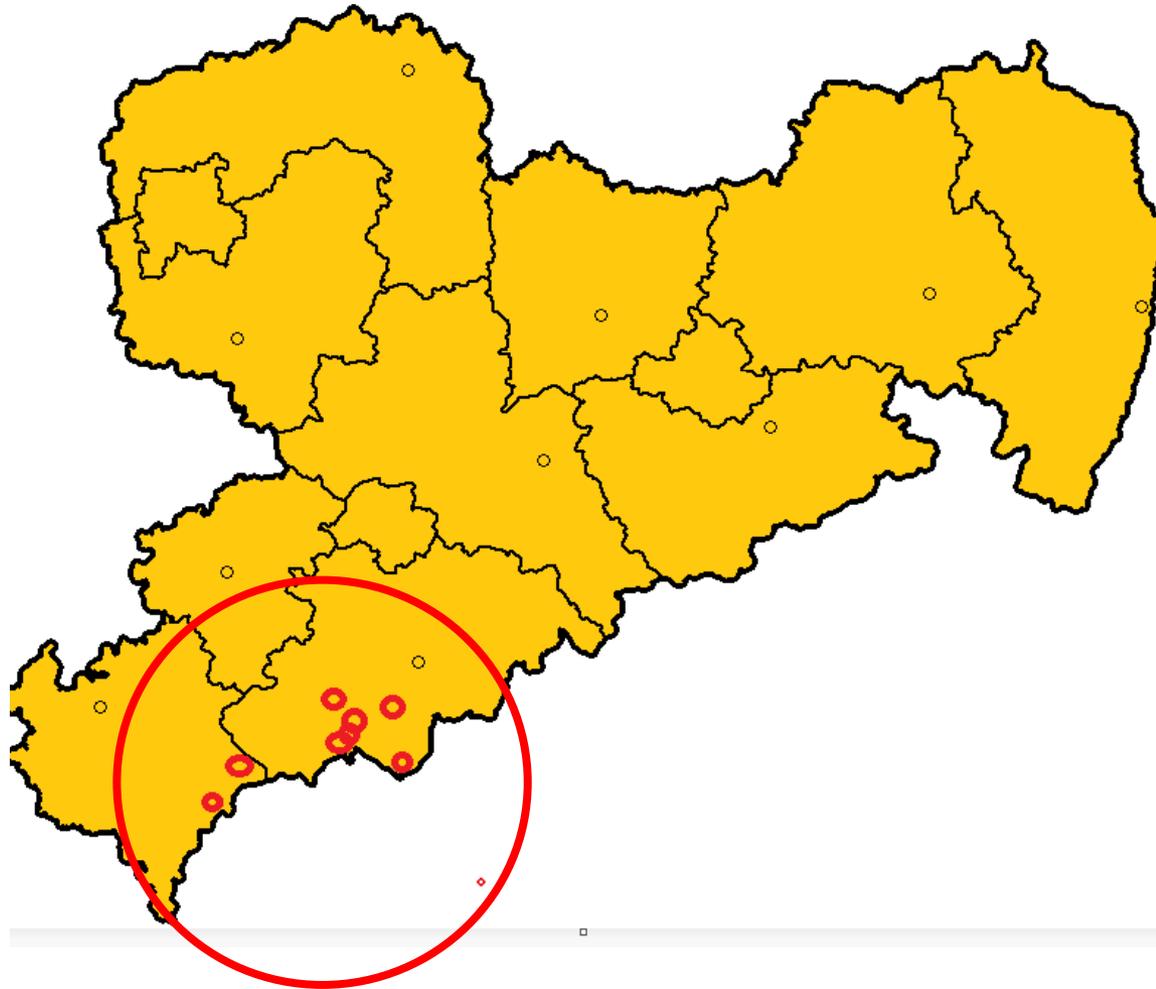
Fotos: LUA DD



Ausbruch III

ERZ+V, Sommer 2022

Mehrere
Rinderhalter mit
Weidehaltung



Ausbruch III

ERZ+V, Sommer 2022

- In 4 Betrieben bestätigt, 4 Betriebe mit Verdacht
- Größe der Betriebe: 3-350 Rinder
- 1 Milchviehbetrieb mit Weidehaltung, sonst Mutterkuhbetriebe
- Verluste gesamt: 26 Rinder
- Verluste pro Betrieb: 3% - 100%

Maßnahmen

- Aufstallung der Tiere (Kontakt zu Wildtieren verhindern)
- kein Oberflächenwasser
- Abtrennung der kranken Tiere
- kein kommerzieller Impfstoff verfügbar
- bestandsspezifische Immunprophylaxe ist möglich, kommt im akuten Fall zu spät (Herstellung 4 Wo., GI 3 Wo., Ausbildung Impfschutz 3 Wo. = 10 Wo.)
- Metaphylaxe nach Antibiogramm
 - für kranke Tiere zu spät
 - Rest der Herde als Notfallmedikation

Rechtliche Einordnung



- WOAH-gelistete Krankheit
- in Deutschland keine Anzeige- und Meldepflicht
- Anzeigepflicht 1969 aufgehoben
- kein Rechtsanspruch auf Entschädigung

- bisher: Härtefallprüfung durch TSK (bis Ende 2018)
- jetzt: Tierverlustbeihilfe (ab 2019)

Voraussetzungen für die Tierverlustbeihilfe der TSK

- Tierbestand fristgerecht gemeldet und Beitrag bezahlt
- Verlustgeschehen wurde dem LÜVA gemeldet, durch das LÜVA wurden Auflagen erteilt (Belege)
- Tiere nachweisbar an Infektionskrankheit verendet
- Befunde der LUA Sachsen liegen vor (Belege)
- zuständiger Tiergesundheitsdienst wurde einbezogen
- Therapieversuche nicht möglich bzw. nicht wirkungsvoll
- Tiere über TBA entsorgt (Belege)

A photograph of a barn with a dark wooden door open. Two cows are looking out from the doorway. The cow on the left is black with a white patch on its forehead. The cow on the right is white with a black patch on its forehead. The barn wall is made of light-colored, peeling plaster. The text "Danke! Fragen?" is overlaid on the lower part of the door.

**Danke!
Fragen?**